



## Fachgruppe Musikwissenschaft

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2024/25

---

Die Lehrveranstaltungen der Fachgruppe Musikwissenschaft finden, wenn nicht anders angegeben, jede Woche zwischen dem 14. Oktober 2024 und dem 31. Januar 2025 statt.

Verbindliche Anmeldung über Moodle (Selbsteinschreibung) i. d. R. bis zum 14. Oktober 2024. Ohne Anmeldung haben Sie keinen Anspruch auf den Besuch einer Lehrveranstaltung.

Bitte planen Sie genügend Zeit für jede Lehrveranstaltung ein, da aktive Teilnahme (einschließlich Vor- und Nachbereitung der Sitzungen außerhalb der regulären Unterrichtszeiten) in allen Vorlesungen und Seminaren erwartet wird.

---

Vorlesungen „Allgemeine Musikgeschichte“ .....	1
Grundkurs Musikwissenschaft.....	3
Musikwissenschaftliche Seminare.....	3
Projektveranstaltungen für Masterstudierende.....	9
Kolloquien.....	10

## Vorlesungen „Allgemeine Musikgeschichte“

Dr. Silke Wenzel

### **Musikgeschichte Global I: Die Zeit bis ca. 1600 (= Allgemeine Musikgeschichte I)**

Montags, 14:00–15:30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 14. Oktober 2024

Globalisierung ist kein Phänomen des 20. und 21. Jahrhunderts. Vielmehr werden in einer globalen Perspektive Musikwege zwischen Kontinenten und transkulturelle Entwicklungen von Musik sichtbar, die in sich eine eigene Dynamik tragen. In diesem Sinne verbindet die Vorlesung »Musikgeschichte Global« (= Allgemeine Musikgeschichte) europäische Musikgeschichte mit musikalischen Entwicklungen auf anderen Kontinenten. Im ersten Semester bilden ausgewählte grundlegende Stationen von den Anfängen bis ca. 1600 – darunter Musik in der griechisch-römischen Antike, weltliche und geistliche Musik des Mittelalters, niederländische Vokalpolyphonie und venezianische Mehrchörigkeit – das Gerüst, von dem aus Blicke in die Weite führen. So lässt sich z. B. (unter Mitwirkung von Studierenden) parallel zur griechischen Antike die konfuzianische Musikanschauung zeigen, das Mittelalter bietet breiten Raum für persisch-arabische Vergleiche (einschließlich des Transfers über den mozarabischen Raum) und die Kolonialisierungen im 15. und 16. Jahrhundert eröffnen Seitenblicke auf Lateinamerika und den afrikanischen Kontinent.

Die Vorlesung ist als Vorlesung/Übung angelegt. Internationale Studierende sind herzlich willkommen.

Die Anmeldung erfolgt über [Moodle](#), Kurs Musikgeschichte Global I (Wenzel),

Der Einschreibeschlüssel lautet: MusikgeschichteGlobal\_24-25

Prof. Dr. Louis Delpech

### **Musikgeschichte III: Die Mendelssohns**

Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr, Fanny Hensel Saal, Beginn: 16. Oktober 2024

Die Familie Mendelssohn verkörpert wie keine andere in der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts das Ideal des aufgeklärten Bildungsbürgertums und der kulturellen Assimilation nach dem Modell der Haskala. In dieser Vorlesung soll aus diesem Kontext das Werk von Felix und Fanny Mendelssohn als Kontrastpaar beleuchtet werden. Thematisiert werden vor allem die Rezeption des Schrifttums des Grossvaters Moses Mendelssohn, das Selbstverständnis der Familie, jüdische Musiknetzwerke in Europa, sowie Gender-Aspekte musikalischer Erziehung und Karriere im 19. Jahrhundert. Die Kontextualisierung und Analyse verschiedener Musikwerke soll das Œuvre beider Komponist:innen erschließen und die Historiographie zu beiden Figuren kurz beleuchten.

Literatur: Julius Schoeps: Das Erbe der Mendelssohns. Biographie einer Familie. Frankfurt am Main 2010 Mendelssohn-Handbuch. Hrsg. von Christiane Wiesenfeldt. Kassel 2020 B. Taylor, Mendelssohn, Time and Memory. The Romantic Conception of Cyclic Form. Cambridge 2011 R. Larry Todd, Fanny Hensel: The Other Mendelssohn. Oxford 2010

Verbindliche Anmeldung bis zum 13. Oktober über Moodle (Selbsteinschreibung). – In der zweiten Semesterhälfte findet an ausgewählten Terminen ein Tutorium mit Rebecca Lücken statt. Die Teilnahme am Tutorium ist freiwillig.

Prof. Dr. Jutta Toelle

**Geschichte der Oper (= Allgemeine Musikgeschichte II)**

Donnerstags, 10:00–12:00 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 17. Oktober 2024

Dass Oper ein Weg zur Vermittlung der Welt sein kann, hat sich erst über die Jahrhunderte herauskristallisiert, doch um 1600 lag wohl tatsächlich Neues in der Luft (auch wenn das Narrativ von Monteverdis *Orfeo* als „erster Oper der Musikgeschichte“ schief ist): Im Fokus dieses Semesters liegen die ersten zweihundert Jahre der Gattung Oper, mit allem, was dazugehört (Sozialgeschichte, Ästhetik, Gesangspraxis, Publikumsfragen, Globalisierung, Finanzierung etc.).

Es wird ab November/ Dezember ein Tutorium zur Vorlesung geben. Klausur am 23.01.2025. Bitte melden Sie sich bis zum 17. Oktober verbindlich an. Die Anmeldung erfolgt über [Moodle](#). Der Einschreibeschlüssel lautet: Operngeschichte24

Prof. Dr. Sven Hiemke

**Musikgeschichte IV**

Donnerstags, 12:30–14:00 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 17. Oktober 2024

Die Vorlesung thematisiert die musikgeschichtliche Entwicklung des 20. Jahrhunderts und der Jetztzeit. Analysen ausgewählter Kompositionen sollen die Entwicklung und Pluralität der Neuen Musik von den Aufbrüchen und Erneuerungen der ersten Jahrzehnte bis zu den ästhetischen Erscheinungen der Jetztzeit vorstellen, ohne dass freilich mehr als nur einige Stationen und Prozesse angedeutet werden könnten. Doch nicht nur die kompositorischen Prämissen unserer (ungefähren) Zeitgenossen, auch unser eigenes Verhältnis zur Neuen Musik lohnt der Reflexion. Und woran liegt es, dass die Neue Musik weithin kaum rezipiert wird?

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Voraussetzung für die Seminarteilnahme sind ausreichende deutsche Sprachkenntnisse (mind. B2).

Anmeldung der Teilnehmer:innen bitte unter [Moodle](#).

## Grundkurs Musikwissenschaft

Dr. Silke Wenzel

### **Grundkurs Musikwissenschaft (Lehrämter)**

Dienstags, 16:00–17:30 Uhr, Raum BP 13, Beginn: 15. Oktober 2024

Das Seminar dient der Einführung in wesentliche Ansätze, Methoden und Perspektiven des Faches Musikwissenschaft: von Musikgeschichtsschreibung und Biographik über Musikethnologie, Musikanthropologie und Musiksoziologie bis hin zu Psychologie und Ästhetik. Unter welchen Aspekten lässt sich Musik betrachten, welche Kategorien liegen unserem Denken zu Grunde und wie gelingt es, altes Wissen in Frage zu stellen und dabei neues Wissen zu „schaffen“? Dies führt nicht nur zu hoffentlich lebhaften und erkenntnisreichen Diskussionen, sondern auch zum Handwerk: zu Nachschlagewerken, Literaturlisten und Fußnoten – und zu Methoden, eigene Gedanken zu sortieren, sie zu präsentieren und sie schließlich in wissenschaftlichen Texten zu formulieren.

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Oktober 2024 im [Moodle-Raum](#) an.

Der Einschreibeschlüssel lautet: Grundkurs24/25

## Musikwissenschaftliche Seminare

Dr. Silke Wenzel

### **Komponistinnen-Werkstatt. Ein Forschungsseminar**

Montags, 16:00–17:30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 14. Oktober 2024

Die Forderung nach mehr Werken von und Wissen über Komponistinnen ist derzeit ein gewichtiges Thema, auch an der HfMT Hamburg. Das Seminar begibt sich auf die Suche nach bislang weniger bzw. unbekanntem Kompositionen. Hierfür dienen u.a. Schülerinnenkreise, Musikalienkataloge, Sammlungen und Nachlässe sowie die jeweils zeitgenössische Presse als Leitfaden, mit dem Ziel, Namen und Werke zu finden, die eine weitergehende Betrachtung lohnen. Je nach individuellen Interessen von Studierenden können dabei unterschiedliche (Forschungs-)Schwerpunkte gesetzt werden: Die Spurensuche in biographischen und musikalischen Quellen, die Systematisierung und Kategorisierung des Aufgefundenen, das Edieren von Noten, das Verfassen von Texten, z. B. für MUGI ([mugi.hfmt-hamburg.de](http://mugi.hfmt-hamburg.de)), oder schlicht: der Umgang mit Neuem, Anderem, Unbekanntem als Inspirationsquelle und Motivation. Auf diese Weise kann eine (interpretatorische) Brücke aus der Vergangenheit in die Gegenwart für jene Komponistinnen und ihre Werke konstruiert werden, die seit Jahrzehnten, teils Jahrhunderten nicht mehr aufgeführt wurden.

Im Wintersemester wird dieses Seminar mit einer Werkstatt verbunden, in der gemeinsam mit Lehrenden der Instrumental- und Gesangsabteilungen bzw. der Instrumentaldidaktik einzelne Werke angespielt und erprobt werden. Dabei ist auch angestrebt, nach Werken zu suchen, die für Repertoirelisten der Hochschule in Frage kämen.

Die Anmeldung erfolgt über [Moodle](#) (Selbsteinschreibung).

Der Einschreibeschlüssel lautet: Komponistinnen24-25.

Prof. Dr. Louis Delpech

### **Streaming und algorithmische Musikkulturen**

Dienstags 14:00–16:00 Uhr, BP 11, Beginn: 15. Oktober 2024

Play – Pause – Repeat. Der globale Aufstieg der Streamingindustrie seit den 2000er Jahren hat unser Verhältnis zu Musik und Musikgeschichte radikal verändert und zu einer neuen Monetarisierung des Musikkonsums geführt. Auch die Musikkomposition ist von diesen Entwicklungen betroffen. So entsteht eine algorithmische Musikkultur, die in den letzten Jahren in den Fokus der Sozial- und Geisteswissenschaften gerückt ist. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit der neuesten wissenschaftlichen Literatur zu diesem Thema auseinanderzusetzen.

Literatur: Tobi Müller: *Play Pause Repeat. Was Pop und seine Geräte über uns erzählen*. Berlin 2021  
Maria Eriksson, Rasmus Fleischer et al. *Spotify Teardown. Inside the Black Box of Streaming Music*. Cambridge 2019

Validierung möglich mit 2 CP (Teilnahme und Referat) oder 3 CP (Teilnahme, Referat und schriftliche Arbeit). Verbindliche Anmeldung bis zum 14. Oktober über Moodle (Selbsteinschreibung)

Prof. Dr. Jutta Toelle

### **Neues aus Hamburg: aktuelle Ansätze in der Performance klassischer Musik**

Dienstags 10:00–12:00 Uhr, U 11, Beginn: 15. Oktober 2024

Hamburg steht mehr oder weniger im Mittelpunkt einer Szene, die neue Wege in der Performance „klassischer“ Musik beschreitet. Dabei geht es um künstlerische Auseinandersetzungen mit anderen Musiken und Genres, neuen Themen oder alten Problemen, aber auch um organisatorische, gesellschaftliche und ganz grundlegende Fragen nach dem Künstler\*innen-Sein (Organisationsformen von Ensembles, Arbeiten mit Publikum, die „Zukunft der Klassik“, die soziale Rolle von Musiker\*innen etc.). Wir werden eine Reihe von Ortsterminen mit Akteur\*innen der Szene haben; im Laufe des Semesters können zudem eigene Projekte ausgearbeitet werden.

Literaturempfehlung: Anna Bull, *Class, Control, and Classical Music*. Oxford 2019; Doug Borwick, *Building Communities not Audiences. The Future of the Arts in the United States*, 2012.

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Oktober verbindlich über [Moodle](#) an.

Der Einschreibeschlüssel lautet: Ansätze24

Prof. Dr. Jutta Toelle

### **Musik für Krieg und Frieden: von der *battaglia* zu Pete Seeger**

Dienstags, 12:00–14:00 Uhr, U 11, Beginn: 15. Oktober 2024

Die Wechselwirkungen zwischen Musik, Krieg und Frieden sind eng: Schon seit dem Beginn einer europäischen Kulturgeschichte wurden Musik und Klänge aller Art bei kriegerischen Handlungen verwendet, zum Erschrecken und Vertreiben der Feinde, für Zusammenhalt, Orientierung und Kommunikation. Musik, die Patriotismus, Nationalismus und Mobilmachung dient, sowie solche, die an die Grauen von Kriegen erinnert und warnt sowie für Frieden wirbt, ist uns auch allen vertraut.

Wir erarbeiten uns im Seminar einen Überblick von der Renaissance bis heute, mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die Anmeldung erfolgt über [Moodle](#). Der Einschreibeschlüssel lautet: Frieden24

Prof. Dr. Jutta Toelle

**“Opera and Operatic Institutions: Past & Present - Mit Erasmus+ nach Mailand”**

Blockseminar, erste Besprechung: Dienstag, 14:00-16:00 Uhr

Wir sind eingeladen, an einem „Erasmus+ Blended Intensive Program“ zum Thema 'Opera and Operatic Institutions: Past & Present. New Perspectives in Didactics / Aesthetics/ Management/ Philology' in Mailand teilzunehmen, gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden aus Mailand, Olomouc, Zagreb, Bayreuth, Greifswald etc.

Blockseminar in Mailand vom Montag, 09. – Freitag, 13.12., Organisation über Erasmus Plus, Studierende erhalten mind. 75€ pro Tag - bitte so schnell wie möglich verbindlich anmelden!

Alle müssen vor Ort ein Referat halten (auf Englisch), dazu Touren in der Stadt + evtl. Besuch einer Vorstellung im Teatro alla Scala.

Verbindliche Vorbesprechung am 15.10., evtl ein Online-Termin Anfang Dezember.

Die Anmeldung erfolgt über [Moodle](#). Der Einschreibeschlüssel lautet: Mailand2024

Dr. Silke Wenzel

**Genderdialoge in Musik. Regionale Ausprägungen und globale Perspektiven**

Ringvorlesung und Seminar

Dienstags, 18:00-19:30 Uhr, BP 13 / Mendelssohn-Saal, Beginn: 15. Oktober 2024 (BP 13)

Weltweit werden gesellschaftliche Normen, mit denen Geschlechter miteinander umgehen, in Musik dargestellt. Sie werden hinterfragt und ausgehandelt, manifestiert, spielerisch konvertiert, wütend angeklagt oder imaginär heraufbeschworen. Nicht selten werden durch, mit und in Musik Geschlechterverhältnisse in Rituale und Kultisches eingebunden und auf diese Weise über Jahrhunderte bewahrt, selbst dort, wo sich im alltäglichen Leben längst andere Formen des Miteinanders ausgeprägt haben. Gleichzeitig kann gerade Musik in asymmetrischen Machtverhältnissen eine enorme emanzipatorische Kraft entwickeln oder Rückzugsorte bereitstellen und dadurch verbindend und verbindlich wirksam werden. Seminar und Ringvorlesung gehen diesem Themenfeld anhand konkreter Beispiele und mit Blick auf mehrere Kontinente und Gesellschaften nach. Dabei wird auch über Migrationen, Transkulturelles und Superdiversität zu sprechen sein. Hervorgehoben werden soll das Verbindende, der Dialog, die Universitas in der Diversitas.

Die Anmeldung erfolgt über [Moodle](#) (Selbsteinschreibung).

Der Einschreibeschlüssel lautet: Genderdialoge24

Johanna Jastrinsky, M.A., M.Ed.

### **Musik im/für den Film: Analyse, Methoden, Perspektiven**

Mittwochs, 15:30 bis 17:30 Uhr, Raum BP 13, Beginn: 16. Oktober 2024

„I have to see a definitive cut of the film before I even start thinking about the music, let alone writing it. After seeing the movie I tell the director what my feelings are and what I would like to do. [...] I have to trust a director and he has to trust the composer.“ Dieses Zitat vom Komponisten Ennio Morricone beschreibt die Symbiose aus Film und Filmmusik sowie die Koexistenz von Regie und Komposition recht prägnant. Allerdings meint Filmmusik grundsätzlich Musik im Film, also nicht ausschließlich für den Film komponierte Musik. Daraus schließt sich, dass auch präexistente Musik eine Rolle in Filmen spielen kann. In dieser Lehrveranstaltung untersuchen wir Filmmusik – Musik im bzw. für den Film.

Die Frage nach dem Verhältnis von Musik zu anderen Elementen, wie etwa Geräusch, Sprache und Bild, ist eine der grundlegenden einer jeden Filmmusikanalyse. Darüber hinaus werden verschiedene Analysewerkzeuge, Methoden, Perspektivierungen und Forschungsfragen aus diversen Forschungsfeldern, wie etwa Populärmusikforschung, Filmmusikanalyse, Musikgeschichte und Musikethnographie, aufgegriffen und praktisch angewandt, um ein umfassenderes Verständnis der Rolle und Wirkungsmechanismen von Musik im Film zu vermitteln. Die erste Sitzung dient zur Organisation und Planung der Folgetermine.

Das Seminar ist als Präsenzseminar konzipiert. Es kann mit 2 CP (Anwesenheit und Präsentation) oder mit 3 CP (+ Seminararbeit) belegt werden. Leistungsnachweis: Anwesenheit und Präsentation 2 Credits; mit Seminararbeit 3 Credits. Das Seminar findet wöchentlich statt.

Verbindliche Anmeldung über Moodle (Selbsteinschreibung) bis zum 10. Oktober 2024.

Peter Krause, M.A.

### **Wagners „Der Ring des Nibelungen“**

Mittwochs, 16:00–17:30 Uhr, Raum Budge 201, Beginn: 16. Oktober 2024

Im Juli 2024 verstarb der große Hamburger Politikwissenschaftler Udo Bermbach. Nach Kant, Hegel und Marx entdeckte er Richard Wagner für sich, erforschte das Zusammenspiel von Gesellschaft, Politik und Musiktheater, analysierte den linken Revolutionär Richard Wagner und stellte diesem Bild des Komponisten dessen spätere Vereinnahmung durch die nationalistische und nationalsozialistische rechte Ideologie gegenüber. Bermbachs Erkenntnisse flossen in die Bayreuther „Ring“-Inszenierung von Jürgen Flimm ein, sie beeinflussen seitdem entscheidend die Rezeption des Bayreuther Meisters. Die intensive Auseinandersetzung mit der gesamten Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ soll in unserem musikwissenschaftlichen Seminar – der Komplexität des Werks angemessen – bewusst aus verschiedenen Blickwinkeln erfolgen. In Referaten der Studierenden sollen unter anderem die Tiefenpsychologie eines C.G. Jung und die Archetypen als Zugang gewählt werden, die Robert Donington in seinem Buch „Richard Wagners Ring des Nibelungen und seine Symbole“ im „Ring“ entdeckt, sowie politische Sichtweisen genauer betrachtet werden. Natürlich gilt es ebenso, den musikalischen Bauplan, die Verwendung von Leitmotiven und die spezifische Behandlung der Gesangsstimmen und des Orchesters zu analysieren. Auch Referenz-Inszenierungen (nicht nur aus Bayreuth) der Geschichte und Gegenwart sollen in Ausschnitten verglichen werden. Da im Seminar die Referate der Studierenden im Mittelpunkt stehen werden, die einer entsprechenden Vorbereitung bedürfen, werden wir in der ersten Sitzung Themen und (Referats-)Termine verbindlich vergeben, es

folgen einige Sitzungen mit Einführungsvorträgen des Seminarleiters, bis die teilnehmenden Studierenden die Gestaltung der Sitzungen durch ihre Referate übernehmen. Die mündlich gehaltenen Referate werden zum Semesterende zudem in einer schriftlichen Version eingereicht.

Die Anmeldung erfolgt bis zum 9. Oktober über [Moodle](#) und bitte zusätzlich per E-Mail über: [peter.krause@hfmt-hamburg.de](mailto:peter.krause@hfmt-hamburg.de)

Prof. Dr. Sven Hiemke

### **Bach und die Stile**

Donnerstags, 15:00–16:30 Uhr, BP 13, Beginn: 17. Oktober 2024

Der Seminartitel versteht sich in vierfacher Bedeutung: Geklärt werden sollen erstens »geografische« Stil Kategorien (italienischer, französischer Stil, vermischter Geschmack etc.), zweitens Bachs stilistischer Umgang mit Tradition und Innovation (Stylus phantasticus, Stile antico, galanter Stil etc.), drittens die Differenzierung zwischen Kirchen- und Kammerstil und viertens schließlich die Frage, welchen stilistischen Kriterien spätere Bach-Bearbeitungen unterlagen.

Anmeldung bitte über [Moodle](#).

Prof. Dr. Sven Hiemke

### **Brahms' Sinfonien**

Freitags, 12:30–14:00 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 18. Oktober 2024

Brahms' Weg zur Sinfonie war mühsam: Bereits in den 1850er-Jahren setzte er sich mit der Gattung auseinander; für seine Erste Sinfonie aber benötigte der Komponist fast 15 Jahre – zu erdrückend erschien es Brahms, dem ästhetischen Anspruch von Beethovens Werken gerecht zu werden. Das Seminar bietet die Möglichkeit, Brahms' sinfonisches Werk analytisch zu erkunden, es auf seine Bezüge (nicht nur) zu Beethovens Modellen zu befragen und die individuellen Züge seiner Gattungsbeiträge zu destillieren.

Es empfiehlt sich die Anschaffung (oder Ausleihe) der Partituren von Brahms' Sinfonien, bestenfalls vom Henle-Verlag (Notentext der Neuen Brahms-Gesamtausgabe), ggf. nach einem Blick auf die gängigen Antiquariatsplattformen (Booklooker, zvab etc.).

Anmeldung der Teilnehmer:innen bitte per Moodle (Selbsteinschreibung).

PD Dr. Fabian Czolbe, Michel Blümel

### **Was ist das Ligeti Zentrum?**

#### **Auditive Musikvermittlung als künstlerisch-wissenschaftliche Annäherung**

Blockseminar, Termine s. u.

Orte: BP 11 und Ligeti Zentrum, Beginn: 11. Oktober 2024

Das 2023 gegründete Ligeti Zentrum versteht sich als Laboratorium für Innovation, Transfer, Forschen, Intervenieren, vernetztes Denken u. v. m. Das projektorientierte Seminar sucht gezielt nach den transdisziplinären Verflechtungen im Ligeti Zentrum in Hamburg-Harburg. Wir wollen wissen und zeigen wie die zentrale Idee des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft verstanden werden kann: Wie sehen Mitarbeitende der HfMT, der HAW, der TU und des UKE ihre Projekte im Ligeti Zentrum in Bezug zueinander? Welche Pfade zeigen sich für den Wissenstransfer innerhalb des Zentrums sowie darüber hinaus? Der Wissenstransfer in innovative Ansätze in Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft zeigt immer wieder neue Wege auf. Es bedarf daher kreativer Vermittlungsarbeit, um diese Wege nachvollziehbar und verständlich zu machen – und genau an diesem Punkt setzt das Seminar an. Die Seminarteilnehmenden mit ihrer musikalischen und musikpädagogischen Expertise lernen zunächst systematisch auditive Vermittlungsformate aus museums- und musikpädagogischen Kontexten kennen. Wir diskutieren an erfolgreichen Modellen sowohl die ästhetischen und didaktischen Strukturen als auch den konkreten musikhistorischen Wissenstransfer. Welche erzählerischen Möglichkeiten bietet eine Klangcollage gegenüber einer beschreibenden Dokumentation? Was können klangliche sowie dramaturgische Ebenen einer Fiktion gegenüber einer Reportage vermitteln? Für die Recherche zu den eigenen Hörstücken/Klangcollagen stehen Akteur\*innen der am Ligeti Zentrum angesiedelten Projekte zur Verfügung. Aus dem jeweiligen Materialfundus entwickeln und produzieren die Teilnehmenden auditive Vermittlungsformate, die im Ligeti Zentrum langfristig zu hören sein werden. Wir erschließen uns im Seminar musikwissenschaftliche fundierte Strategien des Erzählens mittels klangbasierter Formate und befragen die Endprodukte kritisch auf ihre ästhetischen, narrativen und vermittelnden Qualitäten. Die Auseinandersetzung mit innovativen Projekten wie dem Ligeti Zentrum fordert künstlerisch-wissenschaftliche Zugriffe und eröffnet der Musikvermittlung so spezifische Erkenntnismöglichkeiten über die auditive Ebene.

Das Seminar ist als Blockseminar in Präsenz angelegt. Kenntnisse in der Audiotbearbeitung sind für das SE keine Voraussetzung, können aber sicherlich gewinnbringend eingesetzt werden.

Leistungsnachweis: Anwesenheit und Konzeptpräsentation: 2 Credits; mit Hörstück/Klangintervention: 3 Credits. Anmeldung bitte über Moodle (Selbsteinschreibung).

Das SE findet in Blöcken zu folgenden Terminen statt:

Fr 11.10.24 | 13–19h | Ort: BP 11;

Fr 22.11.24 | 12–18h Ort: BP 11/LZ;

Fr 13.12.24 | 15–18h Ort: Online;

Fr 17.01.25 | 12–18 Ort: BP 11/LZ;

Sa 08.02.25 | 11–15:00 Ort: LZ

## Projektveranstaltungen für Masterstudierende

Projektveranstaltungen für Masterstudierende können mit 3 bzw. 6 Credits belegt werden. Die jeweilige Studienleistung erfolgt in Absprache mit den Lehrenden. Dabei können auch künstlerische, musiktheoretische oder pädagogische Anteile mit berücksichtigt werden. In diesem Semester werden folgende Projektveranstaltungen angeboten:

Dr. Silke Wenzel

### **Komponistinnen-Werkstatt. Ein Forschungsseminar**

Montags, 16:00–17:30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 14. Oktober 2024

Beschreibung: siehe unter „Musikwissenschaftliche Seminare“

Prof. Dr. Jutta Toelle

### **Neues aus Hamburg: aktuelle Ansätze in der Performance klassischer Musik**

Dienstags, 10:00–12:00, Beginn: 15. Oktober 2024

Beschreibung: siehe unter „Musikwissenschaftliche Seminare“

PD Dr. Fabian Czolbe, Michel Blümel

### **Was ist das Ligeti Zentrum?**

### **Auditive Musikvermittlung als künstlerisch-wissenschaftliche Annäherung**

Blockseminar, Termine s. u.

Orte: BP 11 und Ligeti Zentrum, Beginn: 11. Oktober 2024

Beschreibung siehe unter „Musikwissenschaftliche Seminare“

# Kolloquien

Prof. Dr. Sven Hiemke

## **Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen der Musikwissenschaft (für Examinand:innen)**

Freitags, 14:30–16:00 Uhr, BP 11 / online, 14-tägig, Beginn: 18. Oktober 2024

Das Kolloquium ist eine Begleitveranstaltung vor allem für Studierende in der Examensphase (BA, MA) und dient zur Unterstützung ihrer Forschungsprojekte in der Vorbereitung von Abschlussarbeiten. Anhand von Vorstellungen von deren Idee und Konzeption werden das wissenschaftliche Gespräch geübt, neue Forschungsergebnisse diskutiert, fach- oder studienspezifische Problemfelder besprochen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert.

Anmeldung der Teilnehmer:innen bitte per Moodle.

Prof. Dr. Louis Delpech, Prof. Dr. Jan Philipp Sprick, Prof. Dr. Jutta Toelle

## **Forschungskolloquium**

01.11.2024, 06.12.2024 und 24.01.2025 (Freitag), 10:00–17:00 Uhr, Raum: BP 116

Das Forschungskolloquium ist als akademische Austauschplattform mit Werkstattcharakter konzipiert und richtet sich an Doktorand\*innen (Dr. phil.) und Promovierte in den Fächern Musikwissenschaft und Musiktheorie. Hier werden aktuelle Forschungs- und Promotionsprojekte vorgestellt und im kleinen Kreis diskutiert. Die Veranstaltung kann auch von fortgeschrittenen Masterstudierenden besucht werden, die eine Promotion planen.

Das Kolloquium findet im Wintersemester 2024 an folgenden Terminen statt: 01.11.2024, 06.12.2024, 24.01.2025 (Raum BP 116 10:00–17:00 Uhr).